

Tagebuch des Raums der Stille

Stellt euch vor, ich bin schon alt. Viel älter, als ihr vielleicht denkt.
In mir steckt Geschichte.

Früher war ich eine **Küche**.
Aber ich wurde nicht den ganzen Tag benutzt.
Oft war ich leer und ganz still.
Manchmal war ich sogar ein bisschen einsam.

Dann sind Schüler gekommen zum Kochen und Backen.
Plötzlich wurde es laut und lebendig.
Es roch nach Essen, manchmal gut, manchmal nicht so sehr,
wenn etwas angebrannt war.
Dann wurden die Fenster geöffnet und kalte Luft kam herein.
Nach dem Unterricht sind die Schüler gegangen,
und ich war wieder allein.

Später wurde ich ein **Lehrerzimmer**.
Jetzt wurde ich viel öfter benutzt.
Ich war nicht mehr so oft allein.

Hier haben die Lehrerinnen und Lehrer sich unterhalten.
Über euren Unterricht, über eure Sorgen, über eure Stärken.
Sie haben darüber nachgedacht, wie sie euch helfen und begleiten können.
Das war wichtig und gut.

Aber trotzdem hat etwas gefehlt: Ihr habt gefehlt.
Ich habe viel *über euch* gehört,
aber ich wollte ein Raum *für euch* sein.

Ich heiße **Paulus**, nach dem heiligen Paulus.
Er steht für Veränderung und einen neuen Anfang.
Das passt gut zu mir, weil ich mich schon oft verändert habe.

Heute bin ich der **Raum der Stille**.
Jetzt kommt ihr zu mir.
Manchmal kommt ihr allein,
manchmal in kleinen Gruppen,
manchmal mit eurer ganzen Klasse.

In meiner Mitte brennt eine Kerze.
Ihr Licht macht den Raum ruhig.
Es ist ein warmes Licht, das euch gut tut.

Es sagt euch:

„Ihr seid willkommen. Ihr dürft hier zur Ruhe kommen.“

Hier seid ihr still.

Hier denkt ihr nach.

Hier hört ihr einander zu.

Manchmal liegt ihr ganz ruhig da.

Manchmal sprecht ihr über Dinge, die euch wichtig sind.

Manchmal hört man nur den Wind in den Bäumen rascheln.

Früher war ich oft allein.

Heute bin ich es nicht mehr.

Denn seit ich der Raum der Stille bin, ist Gott hier.

Der Vater,

der Sohn

und der Heilige Geist.

Auch wenn ihr gerade nicht da seid,

bin ich nicht leer.

Das Licht erinnert daran:

Gott ist da.

Ich bin erfüllt von Ruhe, Wärme und Frieden.

Heute bin ich ein Ort für euch.

Ein Ort, an dem ihr ruhig werden könnt.

Ein Ort, an dem eure Gedanken Platz haben.

Ein Ort, an dem ihr neue Kraft sammeln könnt.

Ich bin froh, dass ich mich so verändern durfte.

Von einer Küche.

Zu einem Lehrerzimmer.

Zu eurem Raum der Stille.

Und das wünsche ich mir von euch:

Ich wünsche mir von euch,

dass ihr achtsam mit mir umgeht.

Dass ihr merkt: Das hier ist ein besonderer Raum.

Und dass ihr wisst: hier seid ihr immer willkommen.